



**Deutsche Bahn AG
Herrn Dr. Werner Müller
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Potsdamer Platz 2**

10785 Berlin

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 20 64
Telefax (0211) 884 – 31 50

E-Mail michael.groschek@landtag.nrw.de

Düsseldorf, **12. September 2006**

Lärmschutzmaßnahmen entlang der Betuwe-Linie

Sehr geehrter Herr Dr. Müller,

als Landtagsabgeordneter für Oberhausen-Sterkrade und Dinslaken möchte ich Sie heute auf ein Thema ansprechen, das vielen Menschen in meinem Wahlkreis wie kaum ein anderes auf den Nägeln brennt. Es geht um den immer wieder versprochenen, aber bis heute nicht ernsthaft in Angriff genommenen Lärmschutz entlang der Güterzugstrecke Betuwe-Linie zwischen Oberhausen und Emmerich und damit um die Lebensqualität von mehreren hunderttausend Anwohnerinnen und Anwohnern am Niederrhein und im westlichen Ruhrgebiet. Das ermüdende „Schwarze-Peter-Spiel“, das die drei Verfahrensbeteiligten Bund, Land NRW und Deutsche Bahn AG in dieser Angelegenheit seit Jahren öffentlich vorführen, und eine undurchsichtige, oftmals auch widersprüchliche Informationspolitik haben zu massiver Verärgerung und ganz erheblichen Irritationen bei den Betroffenen vor Ort geführt.

Dabei drängt die Zeit: Mit der Fertigstellung des holländischen Abschnitts der neuen Hochgeschwindigkeitsstrecke für Güterzüge zum 1. Januar 2007 wird die Betuwe-Linie ihren vollen Betrieb aufnehmen. Dies führt zwangsläufig zu einer erheblichen Steigerung des Verkehrsaufkommens auch auf dem deutschen Teil der Strecke, der nach wie vor nur über zwei Gleiskörper und keinen wirksamen Lärmschutz verfügt. Dem Vernehmen nach arbeitet die Bahn bereits mit Hochdruck daran, den zunehmenden Güterverkehr im nächsten Jahr über Blockverdichtungsmaßnahmen irgendwie durch das deutsche Nadelöhr zu quetschen. Die Anwohnerinnen und Anwohner sowie eine Vielzahl von lokalen Bürgerinitiativen befürchten deshalb eine weitere dramatische Verschlechterung der Lärmsituation. Und all dies vor dem Hintergrund einer heute schon kaum zumutbaren Belastung.

Zwar haben das Land NRW und die Deutsche Bahn am 22.06.2006 nun eine erste Planungsvereinbarung für den Ausbau der Strecke Oberhausen-Emmerich mit einem finanziellen Gesamtvolumen von 8,2 Millionen Euro geschlossen. Diese beinhaltet jedoch gerade einmal die Vorplanung zum dreigleisigen Ausbau, der wiederum erst Voraussetzung für die Realisierung eines wirksamen Lärmschutzes entlang der Betuwe-Linie ist. Ob und vor allem wann es zu diesem Ausbau kommt, bleibt nach wie vor völlig unklar. Während die Bürgerinitiativen unter Verweis auf eine mutmaßlich nachrangige Priorisierung des Projektes durch die Bahn AG mit einem Abschluss der Arbeiten nicht vor 2020 (!) rechnen, gehen „optimistischere“ Verlautbarungen von Bahnvertretern vom Jahr 2014 aus. Aber selbst in diesem letzteren, vermeintlich günstigeren Fall würde der Betuwe-Verkehr mindestens sieben Jahre lang ohne jeden Schallschutz abgewickelt. Schließlich gibt es nicht wenige Betroffene, die mittlerweile eine vorsätzlich und planmäßig betriebene Hinhalte- und Verzögerungsstrategie seitens der Deutschen Bahn mit Zeitziel St.-Nimmerleinstag unterstellen und dies auch öffentlich artikulieren.

Sehr geehrter Herr Dr. Müller,

ich glaube, dass es in der aktuell schwierigen Gemengelage hilfreich wäre, wenn auch dem Aufsichtsrat der Deutschen Bahn AG einmal die Gelegenheit gegeben würde, sich über die ganz konkrete Lebenssituation der betroffenen Menschen vor Ort zu informieren. Ich erlaube mir deshalb, Sie und die anderen Mitglieder des Aufsichtsrates der Deutschen Bahn AG zu einer öffentlichen Veranstaltung in Hörweite der Betuwe-Linie nach Oberhausen-Sterkrade einzuladen und würde mich freuen, wenn Sie diese Einladung annehmen. Einen Termin, der Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen geeignet erscheint, können Sie jederzeit mit meinem Büro vereinbaren lassen. Unabhängig davon möchte ich Sie bitten, im Rahmen Ihrer Einflussmöglichkeiten darauf hinzuwirken, dass der versprochene Lärmschutz an der Betuwe-Linie im Interesse der Anwohnerinnen und Anwohner so schnell wie möglich umgesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Groschek', written in a cursive style.

- Michael Groschek, MdL -